

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Raßgraben-Merkelberg RM. 1.40 halbjährlich RM. 1.50 Die Wochen- und Monatsausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pf.



Abzugspreis bei einmaliger Abnahme 10 Bg. bei einjährlicher Abnahme 10 Bg. bei 6 monatlicher Abnahme 10 Bg. bei 3 monatlicher Abnahme 10 Bg. bei 1 monatlicher Abnahme 10 Bg.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Nr. 300 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Dienstag, den 23. Dezember. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1913.

Rundschau.

Die Deutschen in Aegypten.

Das Land des Nil, das alte „Wunderland der Pyramiden“ wird von Jahr zu Jahr ein stärker erstrebtes Ziel auch des deutschen Vergnügungsreisenden. Die Zeiten, wo dem einzelnen Deutschen eine Aegyptenreise fast wie eine afrikanische Forschungsreise vorkam, und er sich nur trüppchenweise unter Coolischer oder Stangenischer Führung nach Kairo getraute, klingen heute, wo Alexandrien von Berlin aus in 4 Tagen mit einmaligem Platzwechsel erreicht wird, wie längst verschollene Sage. In gleichem Schritt mit der wachsenden Zahl derjenigen Deutschen angewachsen, die in Aegypten lohnenden und dauernden Erwerb suchen. Im engsten Zusammenhange mit der Reisewelt steht hierbei naturgemäß das Gasthospizwesen. Ein Blick in die Ankündigungen der großen Zugkaravanserien zeigt, daß fast durchweg von Kairo bis Assuan deren Leitung in reichsdeutschen oder deutschschweizerischen Händen liegt; persönliche Beobachtung lehrt das gleiche vom eigentlichen Hotelpersonal. Der deutsche Hotelangestellte, ob Portier, Zimmer- oder Restaurationskellner, der den Winter in Kairo, den Sommer im schweizer Hochgebirge oder Diende tätig ist, ist eine typische Figur im internationalen Reiseleben geworden. Dauernd ansässig im Pharaonenland ist der deutsche Kaufmann und Handwerker, der Advokat, Anwalt und Gelehrte. Insgesamt dürften nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland zur Zeit etwa 2000 Reichsdeutsche in Aegypten leben, davon 800 in Kairo und 400 in Alexandrien, außerdem gibt es zahlreiche Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Schweizer, von denen die letzteren unter dem amtlichen Schutz des Deutschen Reiches stehen. Das Wästenbad Heluan, mit Kairo durch eine am Niltal angelegte hinführende Kleinbahn verbunden, ist nach Patienten wie Ärzten überwiegend deutsch. Auch in Kairo gehören die deutschen Ärzte zu den angesehensten, das deutsche Hospital genießt den höchsten Ruf. Kairo wie Alexandrien haben deutsche Kirchengemeinden und blühende deutsche Schulen. In Kairo und Alexandrien gibt es rund 40 große deutsche Ein- und Ausfuhrfirmen, in Kairo besteht eine vortreffliche deutsche Buchhandlung durchaus großstädtischen Charakters. Der deutsche Verein in Kairo zählt etwa 250 ständige Mitglieder und öffnet deutschen Landsleuten gern gastlich seine Pforten. In deutscher Sprache erscheinen die „Aegyptischen Nachrichten“. Der reisefreudige Deutsche sieht aus alledem, daß er in Aegyptenland blühendes deutsches Leben genug findet, um sich dort auch in der Fremde heimisch zu fühlen.

Abschluß der Deutsch-Neuguinea-Expedition.

Die große, vom Reichskolonialamt, der Deutschen Kolonialgesellschaft und mehreren Museen ausgerüstete Expedition unter Leitung des Bergsensors Stolle zur Erforschung des Kaiserin-Augusta-Flusses oder Sepil in Deutsch-Neuguinea ist jetzt abgeschlossen worden. Wichtige geographische Aufschlüsse sind das Resultat der Expedition, die auch wirtschaftspolitische Ergebnisse zu verzeichnen hat. Eine dichtere Bevölkerung, die für Arbeiter-Anwerbung in Betracht käme, ist aber nur an einer Stelle gefunden worden.

Die Achtung vor der fremden Fahne.

Der Kommandeur des 7. französischen Armeekorps, General Bonmot, hielt in Calw anläßlich der Uebergabe einer neuen Fahne an ein Jägerbataillon eine Ansprache, in der man eine Anspielung auf die Bemerkung des Leutnants v. Forstner über die französische Fahne erblicken kann. Der General sagte u. a.: „Die Hauptleute werden die Jäger dazu anhalten, in der Fahne stets das Symbol ihrer Kriegsgerechte zu sehen. Diefelbe Achtung, wie die Fahnen Frankreichs, können aber auch die Fahnen der fremden Armeen beanspruchen, denn auch diese Fahnen repräsentieren die

militärische Ehre derjenigen, denen sie anvertraut sind. Die Jäger werden in Friedenszeiten die Fahnen im Ausland mit Respekt saluieren. Im Feldzuge werden sie sich bemühen, diese Fahnen zu erobern. Sie werden aber auch dabei die fremden Fahnen nicht beschimpfen. Denn solche Beschimpfung würde die eroberte Trophäe nicht herabsetzen, sie würde vielmehr nur die Taten des Siegers verkleinern.“

Der Rücktritt Delcassés.

Nach einer anscheinend offiziellen Mitteilung des Matin wird Botschafter Delcassé, der sich in acht Tagen wieder nach Petersburg begibt, aus persönlichen Gründen, wie ursprünglich bestimmt, Ende Januar endgültig nach Frankreich zurückkehren. Sein Nachfolger ist noch nicht namhaft gemacht. Der Rücktritt Delcassés von seinem Petersburger Botschafterposten ist bereits Ende August angekündigt worden. Es hieß damals, man sei in Paris mit ihm unzufrieden, weil er sich über die politischen Vorgänge in Rußland schlecht informiert zeigte und es insbesondere nicht verstanden habe, die französisch-russischen Unstimmigkeiten, die sich aus gewissen Balkanfragen (Revision des Bularester Vertrages, Kowalla) ergaben, zu verhindern. Delcassé war im Februar 1913 zum Botschafter in Petersburg ernannt worden. Sein Vorgänger Louis erfuhr diese Ernennung erst durch die Zeitungsberichte. Delcassé beabsichtigt bei den nächsten Parlamentswahlen seine Kandidatur in Paris, wo ein neues Mandat zu vergeben ist, aufzustellen, während er bisher aus dem Departement del'Arge in die Kammer geschickt worden war. Sein gegenwärtiger Besuch in Paris dürfte auch den Zweck haben, seine Kandidatur vorzubereiten.

Zwangsahebung in Mexiko.

Huerta hat, um die Zahl seiner Truppen möglichst zu vermehren, zu dem gewagten Mittel der gewaltsamen Anwerbung gegriffen. Wie man der kölnischen Zeitung aus der mexikanischen Hauptstadt berichtet, wird jeder, der nachts von der Polizei auf der Straße, in der Kneipe oder sonstwo betroffen wird, unter die Soldaten gesteckt. In weitesten Kreisen herrscht darüber große Erbitterung. Die in den Dienst gepressten Soldaten reihen massenhaft aus und gehen mit Waffen und Munition zu den Aufständischen über. So erklären sich zum Teil auch die vielen Schlappen, die die Truppen Huertas in den letzten Wochen erlitten haben. Jetzt hat Huerta die Regierung aller mexikanischen Staaten angewiesen, noch vor dem 1. Januar eine Militärmacht von je tausend Mann in jedem Staate zu organisieren. Die Kosten für Ausrüstung und Unterhalt dieser Truppen sollen von den Geschäftsleuten und anderen Personen getragen werden, von denen angenommen werden kann, daß ihre Interessen von den Truppen geschützt werden. — Der amerikanische Geschäftsträger O'Shaughnessy hat sich direkt an Huerta gewandt und dessen Zustimmung zur Entlassung von drei Amerikanern erlangt, die kürzlich verhaftet worden sind.

Landesnachrichten.

Krankenkassensache. Der gestrigen Notiz in dieser Zeitung möge zur Orientierung des Publikums noch folgendes gesagt werden: Der hintere Bezirk, d. h. der Bezirk der seitherigen Bezirkskrankenkasse

Altensteig, umfaßt die Gemeinden Altensteig Stadt, Altensteig Dorf, Berned, Beuren, Ebershardt, Egenhausen, Engtal, Eitmannsweiler, Fünfbronn, Garweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf mit Monhardt, Wart und Wenden. Diese Gemeinden sind also dem Distrikt der Verwaltungsstelle Altensteig zugeeilt. Dem Distriktskassier liegt ob die Anmeldungen zur Kasse entgegenzunehmen, die Aufrechnung und den Einzug der Beiträge der Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung in oben genannten Gemeinden zu besorgen, die Beitragsmarken für die Mitglieder in der Stadt Altensteig in die Quittungsbücher einzulassen, dann die Krankengelder, Haus- und Sterbegelder auszusuchen und mit der Hauptkasse in Nagold einvierteljährlich abzurechnen. Der Distriktskassier wird ferner in Kassenangelegenheiten Arbeitgebern und Mitgliedern mit Rat und Auskunft gerne zur Verfügung stehen. R. I.

Dienstbotenauszeichnung. Das Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten nebst Diplom hat die Königin dieses Jahr auf Weihnachten an 57 Bewerberinnen verliehen, darunter erhielten 5 das goldene Ehrenzeichen für 50 Jahre und 52 das silberne Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit, die sie in Württemberg in derselben Familie oder auf demselben Anwesen ununterbrochen treu und in Ehren verbracht haben.

Für das Gewerbe. Zur Förderung der gewerblichen Vereinigungen hat die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einen Erlaß an die Oberämter hinausgegeben, in dem darauf hingewiesen wird, daß jetzt schon verschiedene Amtskörperschaften und Gemeinden Unterstützung gewähren, andere aber nicht. Und dann heißt es: „Nachdem in den letzten Jahren den gewerblichen Vereinigungen weitere Aufgaben erwachsen sind, deren Lösung größere Mittel erfordert, halten wir eine umfangreichere Unterstützung dieser Vereinigungen seitens der Amtskörperschaften und Gemeinden für erwünscht und würden eine solche warm begrüßen.“

Das Pfundpaket. Die Einführung des Pfundpaketes bedeutet eine Aenderung der Postordnung, die im Verkehr der Reichspost zu Neujahr in Kraft tritt. Formell wird lediglich eine neue Gewichtsstufe für Warenproben von 250 bis 500 Gramm einschließlich für das Porto von 20 Pfennig eingeführt. Die Bedeutung dieser Neuerung erhellt erst aus einer Vergleichung der geltenden Bestimmungen der Postordnung mit den neuen. Jetzt werden gegen ermäßigte Gebühren solche Warenproben befördert, die keinen Handelswert haben. Vom 1. Januar an werden als Warenproben auch kleine Warenmengen befördert, d. h. solche bis zum Gewicht von 500 Gramm. Ebensonenig ist dann noch von einem Verbot des Handelszweckes bei den anderen genannten Gegenständen die Rede. Man kann also beliebige Waren bis zum Gewicht von 500 Gramm für 20 Pfennig sogar mit der Briefpost verschicken. Neu wird die Bestimmung beigefügt, daß die Sendungen sich nach ihrer Verpackung, Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost eignen. Die übrigen Vorschriften bleiben bestehen. Briefe dürfen nicht beigefügt werden. Handschriftliche Vermerke sind nur in beschränktem, genau bezeichneten Maße zulässig. Die Sendungen müssen unter Band oder in offenen Umschlägen oder in Kästchen oder Säcken so verpackt werden, daß der Inhalt leicht geprüft werden kann. Geblieben ist auch die Bestimmung, daß die Aufschrift den Vermerk „Warenproben“ oder „Proben“ oder „Muster“ enthalten muß.

Simmersfeld, 21. Dez. Bei der am 20. ds. Mts. stattgehabten Gemeinde-ratswahl sind gewählt worden: Friedrich Geigle, Schneidermeister, mit 37 Stimmen, Gemeindepfleger Kalmbach mit 31 Stimmen, (beide auf 6 Jahre); Michael Kern, Oberholzhauer, mit 28 Stimmen auf 4 Jahre. **Besensfeld, 21. Dez.** Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden die seitherigen Mitglieder



G. Bächle, Schmiedmeister mit 69 Stimmen und A. Finckner, Sägewerksbesitzer mit 48 Stimmen gewählt.

Neuweiler, 22. Dez. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Gemeinderäte, Waldmeister Friedrich Klief von hier und Anwalt Raft von Hoffert mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Magold, 22. Dez. (Brandstiftung.) In Oberthalheim drohte im Hause des Müllermeisters Klief Feuer auszubrechen. Es wurde aber bald bewältigt, so daß nur der Stall ausbrannte und das Vieh zu Grunde ging. Es soll Brandstiftung vorliegen.

Tübingen, 22. Dez. (Eindrohender Verlust.) Der Kanzler der Universität, Professor Dr. Max v. Kämelin, einen sehr ehrenvollen Ruf nach Berlin als Nachfolger Hellwigs erhalten. Kämelin feierte vor kurzem sein 25jähriges Jubiläum als Hochschulprofessor. Seit beinahe 20 Jahren wirkt er an der hiesigen Universität.

Stuttgart, 20. Dez. (Herzogin Robert als Helferin.) Am 4. Dez. hatte der Präsident, Herr Direktor Dr. v. Geier, die Ehre, Ihrer Kais. Hoheit der Frau Herzogin Robert von Württemberg nach Ihrer Absolvierung der entsprechenden Kurse das Diplom und die Brosche der Helfertinnen des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz überreichen zu dürfen, so daß die stattliche Schar dieser hilfsbereiten schwäbischen Damen jetzt mit Stolz die Frau Herzogin als Angehörige ihrer Sonderorganisation betrachten kann. Möge das gute Beispiel Ihrer Kais. Hoheit in der so kräftig aufwärts strebenden Helfertinnenbewegung in Württemberg als ein besonderer Ansporn dienen und weitere Erfolge zeitigen. (Aus den Mitteilungen vom Roten Kreuz.)

Stuttgart, 22. Dez. (Gläubigerschutzverband.) Die Generalversammlung des Württ. Gläubiger-Schutzverbandes e. B. Sitz Stuttgart, fand am 20. ds. Mtt. Nach dem Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 kamen neu zur Anmeldung 580 Zahlungen-Einstellungen, Kuratoren und Konturfe, in denen der Verband 792 Mitglieder und 1793 andere Gläubiger mit ca. 2.903.000 M. Forderungen in 518 Gläubigerversammlungen zu vertreten hatte. Zur zufriedenstellenden und vollständigen Erledigung kamen im letzten Geschäftsjahr von den Neuanmeldungen 252 und einschließl. der von den Vorjahren noch anhängigen Konturfe 406 Fälle. Hierbei hatte der Verband 2128 Firmen, darunter 677 Verbandsmitglieder, mit Forderungen im Gesamtbetrag von 2.747.000 M. zu vertreten; angeboten von den Schuldnern wurden 776.000 M.; schließlich zur Auszahlung gebracht 1.245.000 M.; also über das Angebot mehr herausgewirtschaftet rund 469.000 M. Eine weitere recht erhebliche schäftswelt dadurch, daß der Verband sein Verschleudern der Konkursmasse u. dadurch einen unrett. Preisbruch in vielen Fällen verhindert und seinen Mitgliedern und Auftraggebern alle die Scherereien bei Gericht und Konkursverwaltern usw. erspart.

Canstatt, 22. Dez. (Grausiger Selbstmordversuch.) Mit lebensgefährlichen Brandwunden und inneren Verletzungen ist ins hiesige Krankenhaus ein in den Vor Jahren sehendes Bureaufräulein eingeliefert worden, das in der Christophstraße wohnte und sich erst mit Spiritus übergossen, dann die Kleider angezündet hatte und

brennend vom zweiten Stock in den Hof gesprungen war. Das Fräulein soll schon seit einiger Zeit Spuren von geistiger Störung gezeigt haben.

Eßlingen, 22. Dez. (Königl. Pferdezucht.) Für das Kgl. Renngelände in Weil hat der Oberstallmeister Graf Montgelas bei der Rutterstutenauction in Hoppegarten bei Berlin zum Preise von 14.400 M. die sechsjährige Stute Royal Scarlet erworben, die der Norddeutsche Zuchtverein für 22.000 M. aus England eingeführt hatte.

Ludwigsburg, 22. Dez. (Königliche Besichtigung.) Der König und die Königin haben am Samstag nachmittag wie alljährlich im hiesigen Schloß eine Weihnachtsbesichtigung für bedürftige Familien von Ludwigsburg und Umgebung veranstaltet. Für 150 Kinder und 30 Erwachsene waren im Marmoraal aufgebaut. Vor der Besichtigung war eine gottesdienstliche Feier. Die Geladenen wurden vom Königspaar bewirtet, das die Gaben eigenhändig in die Körbe legte. Die Kinder durften die reich behangenen Christbäume leeren und den Ertrag mitnehmen.

Willingen, 22. Dez. (Ein billiger Hase.) Ein origineller Hasenhandel wurde dieser Tage auf einer Baustelle in Oberhausen abgeschlossen. Auf gewöhnlichem Wege wurde man sich um den Preis für zwei Stallhasen nicht einig, und so wurde ein Vorschlag, den Handel zum Preise von 5 M. pro Kilometer zum Abschluß zu bringen, angenommen. Wie verduht war aber der Verkäufer, als man ihm ausrechnete, daß er für seine zwei zusammen 1,40 Meter messende Stallhasen ganze dreiviertel Pfennig zu beanspruchen habe. Der andere nahm das Resultat dieser Berechnung umso vergnügter auf und brachte die billigen Hasen seiner Frau nach Holzhausen, um sie auf die Feiertage zu lehrerem Festbraten bereiten zu lassen.

Crailsheim, 22. Dez. (Es „griessingert überall.) Unter den Geldgebern, die sich bei dem Fall Griessinger in Stuttgart die Finger eingeklemmt haben, befindet sich auch ein hiesiger Privatier, der mit 5000 M. das Nachsehen haben soll.

Mergentheim, 22. Dez. (Bauernschreck im Frankenland.) Der Bauernschreck von der Stube ist immer noch nicht aufgeklärt, ebenso wenig der, der in Oberamt Mergentheim auf dem Gute Saitheim und neulich wieder in Eßlingen sich bemerkbar machte. Man vermutet dort einen größeren herrenlosen Hund, der in die Schafherden geraten und großen Schaden angerichtet hat. Seit einigen Tagen wird laut Jps- und Jagtzeitung in den Gemeinden Rot, Dörrtel und Schönbühl eine Spur bemerkt; vergangenen Sommer schon war dies der Fall im Walde Hagenholz bei Rot. Damals wurde bestimmt behauptet, es sei ein Wolf gesehen worden.

Vöhringen, 22. Dez. (Schwaben überall.) In dieser Woche verläßt der approbierte Tierarzt Karl Neu, Sohn des Hauptlehrers Neu von Nibegg seine Heimat, um sich nach Ostafrika einzuschiffen. Er wurde von der deutschen Reichsregierung, in deren Diensten, er bis jetzt zur Bekämpfung der Viehseuche an der russischen Grenze verwendet wurde, dorthin befohlen, um der im Kasimandschargebiet auftretenden Rinderpest durch Schutzimpfung entgegenzuwirken.

Von Nah und Fern.

Mona Lisa wieder in französischen Händen. Leonardo da Vincis berühmtes Gemälde ist in Rom in feierlicher Weise dem französischen Botschafter zugestellt worden, der das schicksalsreiche Bild nach Paris sandte. Der Transport erfolgte unter scharfer Bewachung, denn nun ist man an der Seine doch ängstlich geworden, daß die „Mona Lisa“ nach dem Muster der bekannten Eisenbahndiebstahle der letzten Zeit nochmals könnte entwendet werden. Glück gebracht hat die Mona Lisa dem Florentiner Bilderhändler Geri, der die 25.000 Frks. Belohnung erhält, weil er die Verhandlung mit dem Dieb Peruglia so geschickt leitete, daß dessen Festnahme erfolgen konnte.

Der bekannte Weltmeister im Bogen, der Regier Johnson, socht einen Boxkampf in Paris mit seinem Bruder aus, bei dem letzterer einen so furchtbaren Hieb auf den linken Arm bekam, daß dieser gebrochen wurde. In dem Theater kam es anlässlich dieses brüderlichen Liebesbeweises zu Skandal-szenen.

Deutsches Reich.

Schwerin, 22. Dez. In der letzten Nacht ist ein großer Teil des abgebrannten Flügels des Residenzschlosses heruntergebrochen und hat die unteren, gewölbeartig bedeckten Räume des Portalgeschosses durchschlägen.

Polizeipräsident v. Jagow und der Fall Forstner.

Berlin, 22. Dez. Zu dem Prozeß Forstner sendet der Polizeipräsident von Berlin von Jagow der Kreuzzeitung folgende Erklärung: Militärische Uebungen sind Akte der Staatshoheit. Werden ihnen Hindernisse bereitet, wie in Dettweiler, so gilt für deren Beseitigung das Gleiche. Strafverfolgung wegen eines Aktes der Staatshoheit ist unzulässig, ein selbstverständlicher Rechtsgrundsatz, der übrigen in § 7 des preussischen Gesetzes betr. die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen vom 13. Februar 1854 (Gesetzsammlung Seite 86 für Beamte), auch ausdrückliche Anerkennung gefunden hat. Also dürfte gegen den Leutnant Forstner nicht Anklage erhoben werden, geschweige denn Verurteilung erfolgen. Anscheinend hat das Gericht erster Instanz diesen Gesichtspunkt nicht geprüft. Die Berufungsinstanz wird die der Beratung vorweg zu Grunde zu legen haben.

Explosion in einem Hofzug.

Köln, 22. Dez. Heute nachmittag um 2.30 Uhr explodierten in der Dichtanlage des Hofzuges die Akkumulatoren. Hierdurch wurden 3 Personen schwer und 7 leicht verletzt. Die Verletzten gehören zum Maschinenpersonal des Zuges. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Der Zug fährt heute abend nach Warendörfer, um die Kaiserin-Witwe von Rußland aufzunehmen.

Regus Menelik 2. gestorben.

Adis Abeba, 22. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben, daß Regus Menelik 2. gestorben ist.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Druck und Verlag der B. Meyer'schen Buchdruckerei, Albstadt.

Buntes Feuilleton.

Ein Glückwunsch an die ganze Welt! Die amerikanische Regierung wird am bevorstehenden Neujahrstage der ganzen Welt Glück wünschen und zwar durch ein drahtloses Telegramm. Die Station Washington soll den Glückwunsch ohne bestimmte Adresse hinausenden, man will damit gleichzeitig die Reichweite der elektrischen Wellen der Station feststellen.

Eine Riesenkraftanlage am Mississippi. Ueber eine am Mississippi in Newul neu errichtete Wasserkraftanlage berichtet Dr. Gradewitz im „Elektrotechnischen Anzeiger“. Die Anlage hat ganz gewaltige Dimensionen. Ein Staudamm von 1535 Meter Länge und 17,5 Meter Höhe, der mit seinen 119 Öffnungen zugleich eine Riesenschleuse darstellt, dient zum Auffangen des Mississippiwassers. Er ist der größte seiner Art, besteht aus einem massiven Betonmonolith ohne Eisenarmierung und ist durch ein bloßes Gewicht imstande, den auf ihm lastenden Wassermassen standzuhalten. Bis 104 Kilometer stromaufwärts bildet er einen künstlichen See von 1,5 bis 5 Kilometer Breite und 13 bis 26 Meter Tiefe. Unmittelbar anschließend an Staudamm und Elektrizitätswerk ist eine Schleuse von ähnlichen Abmessungen wie die berühmten Schleusen des Panamakanals (von 36,3 Meter Breite und 132 Meter Länge) und von noch größerer Hubhöhe (13,2 Meter) errichtet worden; das, mit ihr verbundene Troddendock ist 49,5 Meter breit und 142,8 Meter lang. Das Elektrizitätswerk hat einen

Unterbau aus massivem Beton und besteht in seinem Oberbau aus Eisenbeton; seine Abmessungen sind ganz ungeheuerlich (567 Meter Länge, 43,9 Meter Breite und 58,6 Meter Höhe). Die 30 aufrechtstehenden Turbogeneratoren zu je 10.000 PS. besitzen alle eigene Geschwindigkeitsregler. Die Kraftleistungen sind natürlich entsprechend groß; es werden nicht weniger als 300.000 PS. erzeugt und fortgeleitet.

Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeiten. Eine ganze Anzahl amerikanischer Eisenbahnen hat — man höre und staune! — die Fahrgeschwindigkeiten ihrer Züge herabgesetzt. Man hat eingesehen, daß man auf falschem Wege war, wenn man die Geschwindigkeiten immerfort erhöhte, ehe man den Sicherheitsgrad, den die moderne Technik zu erreichen gestattet, wirklich erreicht hat. „Die Sicherheit in erster Linie!“, so heißt es jetzt. Und vielleicht hat man dies aus der Sprache der Statistik ge-

Die nunmehr erfolgende Herabsetzung der Geschwindigkeiten läßt uns jetzt gänzlich über die amerikanischen Bahnverhältnisse auf-

Die einträgligen Verse. Im jährlichen Rapporte fand Friedrich der Große einen Leutnant Fideborn mit der Bemerkung aufgeführt: „Schlechter Soldat, aber guter Dichter!“ Bei der Parade ließ sich der König den Leutnant zeigen, ritt auf ihn zu, und verlangte von ihm auf der Stelle einen Vers. Doll Geistesgegenwart begann der Leutnant:

Gott sprach in seinem Jora:

Der Leutnant Fideborn

Soll als Soldat auf Erden

Nie mehr als Leutnant werden.*

„Gott hat in meinem Regimente nichts zu befehlen,“ ließ sich der König vernehmen, „ich kann meine Offiziere avancieren, wie ich will. Er ist Hauptmann, aber geschwind! mach er mir noch einen Vers!“ Der neue Hauptmann folgte dem Befehl mit den Worten:

Der Born hat sich gewandt.

Hauptmann bin ich genannt.

Doch, Hätt ich Equipage,

Hätt ich auch mehr Courage.“

„Die soll er auch haben,“ erwiderte drauf der König, „aber nun mach Er mir keinen Vers mehr,“ sonst möchte Er König und ich Leutnant werden.“

Die englische Lante. „Weil du sie dir so sehr gewünscht hast, Fritzchen, schenke ich dir hier eine Dampfmaschine. Aber spielen darfst du erst damit, wenn ich wieder fort bin; die Dinger sollen so gefährlich sein.“

Gegen aufgesprungene Hände hilft nichts besser, als eine angeschnittene Zitrone sich auf den Waschtisch zu legen und sich die Hände nach dem Waschen damit einzureiben. Die Hände dürfen dann jedoch nicht sofort abgetrocknet werden.

Altensteig-Stadt.

Zur Lösung von

Neujahrswunsch- enthebungskarten,

wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel, andererseits der Verzicht auf persönliche oder schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden sollen, wird hiemit eingeladen.

Die Kartenabgabe erfolgt durch die Armenpflege (Stadtpfleger Luz) gegen Bezahlung von **mindestens 1 Mark.**

Die Namen der Kartenabnehmer werden noch vor Jahreschluss in diesem Blatt veröffentlicht.

Der Erlös aus den Karten wird zu Armenzwecken verwendet.

Den 15. Dezember 1913.

Für die Ortsarmenbehörde:

Stadtpfarrer: Stadtschultheiß:
Daug. Welfer.

Die auf dem Bahnhof Nagold anfallenden

Steinkohlenrückstände

(Lösch und Schlacken), Jahresmenge etwa 70 000 Kg. werden ab 1. Januar 14 auf zwei Jahre neu vergeben.

Liebhaber wollen ihre Angebote für obige Jahresmenge an die Bahnhofsstation Nagold, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, bis 31. d. Mis. richten.

R. Betriebsinspektion Calw.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Hauptversammlung

am Samstag, den 27. Dezember 1913, (Johannesfeiertag) nachm. 2 Uhr im Gasthof zum Rößle in Nagold.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vereinsvorstands und seines Stellvertreters.
 2. Wahl des Vereinsausschusses, der Jungviehweidekommission und der Mitglieder des Ausschusses und deren Ersatzmänner für den 10. landw. Gauverband.
 3. Vortrag des Herrn Professor Dr. Wader von Hohenheim über „Behandlung des Ackers von der Saat bis zur Ernte“.
 4. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.
- Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

Nagold, den 19. Dezember 1913.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Freudenstadt.

Am Johannesfeiertag den 27. Dezember von nachm. 2¹/₂ Uhr an findet im Gasthof z. Treibbaig in Freudenstadt eine

Plenarversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstands über die Tätigkeit des Vereinsausschusses im abgelaufenen Jahr.
2. Vortrag von Zuchtinspektor Mayer in Rottweil über „Zweck und Ziel einer Zuchtviehgenossenschaft“.
3. Wahl des Vereinsvorstands, seines Stellvertreters, der Ausschussmitglieder des Vereins und 2 Mitgliedern des Gauausschusses.
4. Publikation der Vereinsrechnung für das Jahr 1912.
5. Anträge und Wünsche von Seiten der Mitglieder.

Zu dieser Versammlung werden die Vereinsmitglieder, hauptsächlich aber auch die Viehzüchter unseres Bezirks hiemit freundlichst eingeladen

Der Vereinsvorstand: Max Walther.

Nagold.

≡ Schirme ≡

für Damen und Herren

schon von Mf. 1.50 an

Stoßschirme

empfeht billigt

Jakob Luz.

Tüchtige, nüchterne

Maschinen- schlosser

gesucht. Eintritt nach Weihnachten oder Anfangs nächsten Jahres.

Gebr. Dürr, Rohrdorf.

Igelsberg.

Ein fleißiger und solider zweiter

Knecht

findet Stelle bei

Schultheiß Kappler.

Engländerle.

Suche für sofort oder auf 1. Jan. einen jüngeren tüchtigen

Knecht

der auch Hausarbeiten mit übernimmt.

Zipperlen z. Waldhorn.

Flechten

Altes u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. Rieh. Schubert & Co., G. m. b. H. Welschle-Dresden.

zu haben in allen Apotheken.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. weiches, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Tada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pfg. bei Joh. Kallendach, Apoth. Th. Schlier.

Ettmannweiler.

Codes-Anzeige.

Tiefbewegt teile ich mit, daß meine liebe Gattin

Eva Katharina Kern
geb. Blaisch

am Samstag abend unerwartet schnell gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Gatte

Adam Kern

mit seinen Kindern.

Beerdigung Mittwoch vorm. 10 Uhr.

Ettmannweiler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Joh. Gg. Dieterle

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern und die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Messerwaren

und Löffel jeder Art

empfeht billigt

Jakob Luz

Telephon Nr. 75.

Altensteig.

Mein großes Lager in

Glas, Porzellan, Steingut u. Metallwaren •••• Gebrauchs- und Geschenkartikel ••••

in allen Preislagen erlaube ich mir für den Bedarf auf Weihnachten angelegentlichst zu empfehlen.

Für Beschenkwende eignen sich im Besonderen:

Glas	Porzellan	Steingut
bemalte Blumenvasen	Taselservice	Rüchengarnituren
Biersäße	Kaffeeservice	Waschtischgarnituren
Weinsäße	Teeservice	Gewürzschränke
Litfsäße	Rauchenteller	Blumentöpfe
Becher mit Goldrand und Schrift	Obstteller	Blumenampeln
Wein-Römer	bemalte Kaffeetassen	Moderne Kaffeetassen
Wein-Gläser		Teeservice
Metallwaren	Sonstiges	
Tafelaufsätze	Figuren	
Brottörbe	Alpen	
Schreibzeuge	Serviertabletten	
Rauchservice	Einlochapparate	
Honigdosen	Bierseidel mit Deckel	
Gelee- u. Gattisdosen	Steintrüge mit Deckel	
Besteck	Rauchplatten mit Nickelrand	

C. W. Luz Nachf., Fritz Bühler jr.



Altensteig.
Ueber die Feiertage
 schenke einen ausgezeichneten



1a. Weihnachts-Bock

aus.
Ernst Armbruster
 Bierbrauerei zum Schwanen
 sowie bei meiner w. Kundschaft.

Altensteig.
 Ueber die Feiertage ist bei mir und meiner werten Kundschaft ein

vorzüglicher

Weihnachtsbock

in Ausschank, wozu höf. einladet

G. Dieterle zum Stern.

Berneck.
 Ueber die Feiertage haben vorzügliches



Bockbier
 (hell und dunkel)

im Ausschank.
Rühle zum Waldhorn
 und seine werten Abnehmer.

Fünfbroun.
Vierziger-Feier.

Alle im Jahre 1873 Geborenen, deren Männer und Frauen, deren Verliebte und Verlobte sind freundlich eingeladen am Stephansfeiertag in das Gasthaus zum Adler.

Mehrere Vierziger.

Altensteig.

Neu! **Goldstern-** Neu!
Wunderkerzen
 1 Karton 15 Pfg.

Elektrische Lichtstrahlen
 1 Karton 25 Pfg.

Herrlicher
Christbaumschmuck
 empfiehlt

Chr. Burghard jun.

Altensteig.
Herrenanzüge
Burschen- „
Knaben- „
 gestrickt u. aus Stoff
blaue Arbeiteranzüge
Arbeitsjoppen
Todenjoppen
Hosenträger
Normalhemden
Farbige Hemden
Kragen, Brüste
Manschetten
Cravatten
 schwarz und farbige
 empfiehlt billigt

Fritz Bizemann,
 Tuch- u. Kleiderhandlung.

Behandlungen
 von:
 Rachitis, Rheumatismus, Rückenmark-entzündung, Ruhr, Rippenfellentzündung, Scharlach, Schlagfluß, Scheidentzündung etc.

M. Schulz
 Praktiker f. naturgemäße Heilweise mit Tierpräparis
 Wildberg, Telefon 5.

Mittwochs von 10 bis 3 Uhr in Altensteig bei Zeltöds z. „Krone“
Sprechstunde.

Egenhausen.
 Bei heranabender Verbrauchszeit empfehle ich mein frisch sortiertes Lager in

Wollwaren
 als:
 Echarpes
 Anschlagtücher
 Frauentwesten
 Kinderkleidchen
 Häuben
 in Wolle, Samt und Chenille
 Handschuhe
 Mützen
 Jagdwesten
 Sweaters
 Unterleibchen
 Unterhosen
 Hemden
 Cadenez
 Socken und Strümpfe
 Stöcker u. s. w.

Alles in schöner Auswahl und zu billigsten Preisen.

J. Kaltenbach.

Altensteig.
Thren Weihnachtsbedarf
 in Spielwaren, Geldkarten
 kaufen Sie am billigsten bei
Christiane Schmidt.
 Bedeutend vergrößertes Lager.

Rheumatis-
 Leidenden teile ich umsonst brieflich mein Mittel mit, welches schon vielen Tausenden (oft wo alles versagte) von gräßlichen Schmerzen geholfen hat, über 8000 Dank- und Anerkennungs-schreiben. Frau A. Weigand, Grünwald 81, bei München.

Interate für die Weihnachtsnummer
 bitten wir möglichst sofort anzugeben.

Altensteig.
Feinst alter Malaga
 hell und dunkel
Chery
Madeira
 in 1/2 und 1/1 Flaschen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Pfalzgrafenweiler.
 Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich mein großes Lager in

Cigarren

„Vorstenlanden“ 50 Stück Packung M. 2.30
 und 100 Stück Packung M. 4.50.

Heinrich Ruhn.

Altensteig.
 Auf Weihnachten empfehle ich meine



Weine
 in Flaschen und Gebinden
 sowie
Heidelbeergeist und
Kirschwasser.

L. Kappler zum „grünen Baum“.

Altensteig.
Karl Walz
 Kürschner
 empfiehlt sein Lager in



Pelzwaren
 jeder Art

wie Kragen, Koller's und Baret's, Herren- und Knaben-Pelzmützen und Kragen in großer Auswahl zu billigsten Preisen. — Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

